Eyren Macdonald/AIBA

Die Rückkehr zum Ofel: Ein Interview mit Professor Uzi Leibner

- Mitarbeiterstab der Posaune
- 11.07.2023

Während der Ausgrabungen auf dem Ofel im vergangenen Sommer hat das Team der Hebräischen Universität und des Armstrong Institut für Biblische Archäologie (AIBA) ein 2000 Jahre altes Monumentalgebäude aus der Zeit des zweiten Tempels am Fuße der südlichen Mauer des Tempelbergs freigelegt. Das Gebäude wurde erstmals von Dr. Eilat Mazar im Jahr 2018 entdeckt.

PT_DE

Im Juni kehren AIBA und die Hebräische Universität zum Ofel zurück, um dieses beeindruckende Bauwerk weiter freizulegen. Diese Phase der Ausgrabung ist größer als die letzte und wird von den Archäologen der Hebräischen Universität, Prof. Uzi Leibner und Dr. Orit Peleg-Barkat, gemeinsam geleitet. In diesem Interview spricht der stellvertretende Chefredakteur von *Let the Stones Speak* (Lasst die Steine sprechen), Brent Nagtegaal, mit Prof. Uzi Leibner, der auch Leiter des Instituts für Archäologie der Hebräischen Universität ist, über die Bedeutung der Ausgrabung in diesem Sommer. Das folgende Interview wurde aus Gründen der Klarheit bearbeitet.

Brent Nagtegaal (BN): Ich danke ihnen für ihre Zeit. Könnten sie uns zunächst etwas über die allgemeine Bedeutung des Ofel-Gebiets sagen?

Prof. Uzi Leibner (UL): Der Ofel ist ein öffentlicher Bereich, der direkt am Fuße des Tempelbergs liegt – zwischen dem Tempelberg und der Stadt Davids. In der Zeit des zweiten Tempels befanden sich die Haupttore zum Tempelberg in der Südmauer, direkt über dem Ofel. Wir gehen davon aus, dass die meisten Pilger, die den Tempelberg betraten, durch diesen Bereich kamen. Es ist voll von öffentlichen Strukturen, Infrastruktur, Straßen, Treppen und so weiter, die alle dazu bestimmt sind, die Massen zu bewältigen, die auf den Tempelberg kommen.

BN: Und wir konzentrieren uns bei diesen Ausgrabungen hauptsächlich auf die Zeit des zweiten Tempels?

UL: Es handelt sich hauptsächlich um die Zeit des zweiten Tempels. Das Gebiet, das wir derzeit ausgraben, ist mit einer sehr dichten byzantinischen Nachbarschaft häuslicher Natur bedeckt, die hauptsächlich aus dem fünften und sechsten Jahrhundert n. Chr. stammt. Wir haben damit begonnen, einige Punkte in dieser Nachbarschaft abzutragen, um bis in die Zeit des zweiten Tempels zu gelangen. Zwischen der Schicht aus der Zeit des zweiten Tempels, die im Jahr 70 n. Chr. abrupt endet, und der Wiederaufnahme der Besiedlung in diesem Gebiet im späten vierten oder frühen fünften Jahrhundert klafft eine Lücke von einigen hundert Jahren. Unser Ziel ist es, bis in die Zeit des Zweiten Tempels zu graben.

BN: Dies ist ihre zweite Saison, in der sie im Ofel graben. Was waren einige der wichtigsten Entdeckungen in ihrer ersten Saison [im Sommer 2022]?

UL: Zunächst einmal sollten wir anmerken, dass wir das riesige Projekt von Dr. Eilat Mazar fortsetzen, das sie jahrelang leitete und mit dessen Ausgrabungen sie vor fast einem Jahrzehnt begann. Im Jahr 2018, das ihre letzte Saison vor ihrem Tod war, begann sie mit der Freilegung des Eingangs zu einem sehr aufwendigen Monumentalbau aus der späten Periode des zweiten Tempels, an dem wir gerade arbeiten. Wir haben noch kein genaues Datum, aber es wird wahrscheinlich auf das späte erste Jahrhundert v. Chr. oder das frühe erste Jahrhundert v. Chr. datiert. Das Gebäude befindet sich direkt am Fuß der Treppe, die zum östlichen Hulda-Tor hinaufführt, einem der Haupteingänge zum Tempel.

In der vergangenen Saison begannen wir mit Ausgrabungen im Inneren und unter diesem gut erhaltenen, wunderschönen Bauwerk. Wir haben noch keine klare Vorstellung von der Funktion dieses Gebäudes. Zwei der Räume haben eine Treppe, die nach innen führt.

Unsere wichtigste Schlussfolgerung der letzten Saison war, dass in diesem Gebiet die Schicht des zweiten Tempels mit einer dramatischen Zerstörung im Jahr 70 endete. Einer der wichtigsten Funde des letzten Sommers waren zahlreiche Münzen aus der Zeit des jüdischen Aufstands gegen Rom zwischen 66 und 70 n. Chr. Wir haben Dutzende dieser Münzen, darunter einen sehr seltenen silbernen Halbschekel aus der Zeit des Aufstands. Es scheint also, dass dieses ganze Gebiet im Jahr 70 zerstört wurde und dann einige Jahrhunderte lang verlassen war, bevor es hauptsächlich mit Wohnhäusern neu besiedelt wurde.

Unsere Hauptaufgabe in dieser Saison in diesem Gebiet besteht darin, ein byzantinisches Wohngebäude abzubauen, das auf diesem üppigen Gebäude aus der Zeit des zweiten Tempels errichtet wurde, damit wir einen besseren Eindruck vom Grundriss und der Funktion dieses frühen Bauwerks gewinnen können.

BN: Wie selten ist es in diesem Gebiet des östlichen Teils des Ofel, dass diese Zerstörung aus dem Jahr 70 n. Chr. auf einem so monumentalen Gebäude steht?

UL: Es ist sehr selten, dass man in diesem Bereich des Ofel ein gut erhaltenes Bauwerk aus der Zeit des zweiten Tempels findet, das noch eine beachtliche Höhe aufweist. Der gesamte östliche Teil des Ofel-Gebietes wurde zum ersten Mal bei den großen Ausgrabungen von Prof. Benjamin Mazar vor 50 Jahren freigelegt, doch sind sie hier nicht bis in die Zeit des zweiten Tempels hinabgestiegen.

BN: Sie haben also in diesem Bereich nicht tief genug gegraben?

UL: Genau. Das bedeutet, dass es in diesem Gebiet ein riesiges Potenzial für ähnliche Entdeckungen gibt, wie sie Mazar an der südwestlichen Ecke des Tempelbergs gemacht hat, wo sie Straßen, Treppen, Reservoirs und Geschäfte gefunden haben. Aber wir stehen wirklich noch am Anfang dieses Projekts.

BN: Worauf konzentrieren wir uns bei der Ausgrabung in diesem Sommer?

UL: Wir werden dieses Jahr in einem viel größeren Rahmen als in der letzten Saison stattfinden. Wir haben eine Kombination aus Studenten des Armstrong College, die aus dem Ausland kommen, Studenten der Hebräischen Universität und Freiwillige, die ebenfalls kommen. Wir hoffen, täglich etwa 25 bis 30 Personen vor Ort zu haben.

In dieser Saison haben wir eine neue Co-Direktorin, Dr. Orit Peleg-Barkat von der Hebräischen Universität. Orit ist eine Expertin für Jerusalem aus der Zeit des zweiten Tempels. Gemeinsam werden wir uns auf dieses monumentale Gebäude (Bereich D und seinen unterirdischen Bereich, Bereich D1) konzentrieren. Wie wir in der letzten Saison erfahren haben, befindet sich unter diesem monumentalen Gebäude eine sehr ausgeklügelte und komplexe unterirdische Welt mit Tunneln und Reservoirs. Sie scheinen hauptsächlich der Wasserspeicherung oder -leitung zu dienen. Wir haben noch keine klare Vorstellung davon, woher das Wasser kam und wohin es floss. Wir hoffen, dass wir in dieser Saison die Ausgrabung dieser unterirdischen Tunnel fortsetzen können, um ein besseres Verständnis ihrer Nutzung zu erlangen.

Außerdem werden wir zwei zusätzliche Bereiche eröffnen: einen großen Bereich (Bereich E) und einen kleineren Bereich.

Bereich E, der neue große Bereich, liegt an der südöstlichen Ecke der südlichen Mauer des Tempelbergs. Das bedeutet, dass wir eine Terrasse hinaufklettern werden, um dem Tempelberg näher zu kommen. Auch dieser Bereich ist mit byzantinischen Strukturen bevölkert. Wir können jedoch bereits einige Mauern darunter sehen, die aufgrund ihrer Ausrichtung aus der Zeit des zweiten Tempels zu stammen scheinen.

BN: Wir glauben, dass es im Bereich E ein Gebäude aus der gleichen Zeit wie das monumentale Gebäude im Bereich D geben könnte?

UL: Ganz genau. Wir haben große Erwartungen an dieses neue Gebiet. Wiederum liegt es genau gegenüber der östlichen Ecke des Tempelbergs. Die westliche Ecke des Tempelbergs war sehr reich an Funden aus der späten Periode des Zweiten Tempels, so dass wir hoffen, dass vielleicht auch in diesem Gebiet etwas Ähnliches zu Tage kommt.

In dem anderen neuen Bereich für diese Saison – dem Bereich direkt unter dem Rand der Hulda-Treppe – planen wir nicht, ein Gebäude auszugraben oder freizulegen. Vielmehr wollen wir einige Schnitte machen, um Informationen über ein Gebäude zu erhalten, das Benjamin Mazar freigelegt hat. Dieses wurde als ein Kloster namens Kloster der Jungfrauen veröffentlicht. Als Eilat Mazar die Ausgrabungen veröffentlichte, schrieb sie, Benjamin Mazar habe in seinen Tagebüchern festgehalten, dass das Kloster wahrscheinlich im fünften Jahrhundert erbaut wurde, dass aber in ihm Quadersteinmauern aus der Zeit des zweiten Tempels enthalten sind. Diese gehörten wahrscheinlich zu einer wichtigen Struktur, die direkt am Tor des Tempelbergs stand.

Benjamin Mazar fand hier ein Fragment einer aramäischen Inschrift, in der offenbar „die Ältesten“ erwähnt werden, wobei er die Vermutung äußerte, dass es vielleicht eine Art Hof am Eingang des Tempeltors gab. Dies ist etwas, das in der rabbinischen Literatur späterer Zeiten erwähnt wird. Leider hat er keine Beweise für die Datierung dieser Mauerabschnitte in die Zeit des zweiten Tempels hinterlassen. Wir planen daher, einige kleine Abschnitte bis zu den Fundamenten dieser Mauern auszugraben, um zu prüfen, ob sie tatsächlich in die Zeit des zweiten Tempels zu datieren sind. Dann werden wir versuchen, herauszufinden, was man darüber sagen kann, was hier im ersten Jahrhundert n. Chr. stand.

Eines unserer Hauptziele bei diesen Projekten ist es, zu verstehen, wie das gesamte Gebiet konzipiert wurde, um die dreimal im Jahr ankommenden Menschenmassen zu beherbergen. In den Quellen ist von Zehntausenden oder sogar Millionen von Menschen die Rede, was wahrscheinlich übertrieben ist. Aber wir können definitiv von Tausenden und Abertausenden von Menschen sprechen, die dieses Gebiet dreimal im Jahr besuchen. Wir wollen wissen, wie dieses Gebiet organisiert war, um diesen massiven Verkehr zu bewältigen, in Bezug auf die Infrastruktur, die rituellen Bäder, die Wasserversorgung all dieser Pilger, die Geschäfte, die Geldwechsler usw. – was auch immer wir über die Organisation der Pilgerfahrt zum Tempel in der späten Zeit des zweiten Tempels sagen können.

BN: Diese Saison beginnt im Juni. Gibt es noch Platz für weitere Freiwillige?

UL: Leider ist es zu spät, um sich noch anzumelden. Wir sind bereits voll ausgebucht. Es wird eine sehr lange Saison werden. Wir planen sieben Wochen Ausgrabungen ab dem 18. Juni. Wir beginnen mit zwei Wochen, in denen wir hauptsächlich moderne und byzantinische Mauern abbauen, bevor wir die Böden erreichen. Dann folgen fünf Wochen Ausgrabungen bis Anfang August.

BN: Ich kann es kaum erwarten! Vielen Dank, dass sie uns diese Vorschau gegeben haben.

UL: Mit Vergnügen.